

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ausgang von Aleksandrowka vor, wo sie um $\frac{1}{2}9$ Uhr abends Lager beziehen durfte. Doch knapp vor Mitternacht mußten die Bataillone I und III wieder aufbrechen, um in ein Wäldchen südöstlich Wola Studzianska zu gelangen.

Mittlerweile war die Erstürmung des wichtigen Stützpunktes gelungen. Die russische 5. Division trat den Rückzug an. Doch schienen die Höhen nördlich Stawce vor dem rechten 4. 7. Flügel der 10. Division noch immer besetzt zu sein. Obst. Albori erhielt nach 3 Uhr früh des 4. den Befehl, das I. und III. Bataillon der 14er und das IV. Bataillon Rainer in einer sich vom Ostende von Wola Studzianska gegen Nordwest ziehenden Rachel zum Angriff in nordöstlicher Richtung in Flanke und Rücken der Stellung nördlich Stawce bereitzustellen.

Bald stellte es sich heraus, daß der Feind vor der 10. Division vollständig abgezogen war, die zur Verfolgung in nördlicher Richtung angewiesen wurde. Obst. Albori sollte nun der 45. Landwehrdivision durch flankierendes Vorgehen gegen die Höhen nördlich Ponikwy helfen. Links begleitet von einer Kavalleriebrigade, ließ er gegen 8 Uhr früh die 14er derart vorrücken, daß der linke Flügel dem Feinde links umfassend in den Rücken gelangen konnte. Diesem Flügel folgte gestaffelt das IV. Bataillon. Hptm. Tillich sollte mit dem halben II. direkt über Stawce zur Verbindung mit der 45. Landwehrdivision vorgehen. Unter intensiver Artilleriebeschießung auf die Höhen schritt der Angriff, nur durch Terrainschwierigkeiten behindert, vorwärts. Kleine russische Abteilungen ergaben sich, ohne Widerstand zu versuchen, insgesamt 160 Mann. Gegen 11 Uhr vormittags kam vom Hptm. Tillich die Meldung, daß er umkehre, weil die Landwehr die Höhen vor ihr ohne Kampf besetzt hatte. Obst. Albori hatte nunmehr die Ostflanke der 10. Division zu decken, was wiederholte Verschiebungen und Stellungnahmen bedingte. Endlich durfte sich die Gruppe auf dem Wege nach Stara Wies sammeln und um 5 Uhr nachmittags den Marsch dahin antreten, um Quartier zu beziehen.

Die Russen hatten sich aber in der Höhe von Stara Wies zu neuem Widerstande gestellt und bei Annäherung an einen Waldbrand fand man links die 82er der 10. Division im Gefecht, während rechts Landwehr der 45. Division in Gefechtsformation herankam. Obst. Albori ließ halten und schob die 15. mit der Maschinengewehrabteilung IV als Verbindung beider Gruppen ein. Als später die 82er ein wenig nach links zusammenrückten, traten noch die 13. und 14. an deren Stelle. Der Rest der Gruppe Albori nächtigte hinten im Walde. Die Fahrküchen brachten die Menage zur Stärkung der durch die Tageshitze und den unerträglichen Staub sehr hergenommenen Leute. Leider war weder für Mann noch Pferd Wasser zu erlangen.

Mjr. Schad war mit dem I. und III. Bataillon erst um $\frac{1}{2}11$ Uhr vormittags aufgebrochen, mußte schon nach einer Stunde wegen des vorne noch tobenden Kampfes eine Bereitstellung beziehen und kam um $\frac{1}{4}4$ Uhr nachmittags südlich Dembina an, wo die Meldung eintraf, daß die beiden Bataillone, nunmehr wieder dem FML. v. Horsekky unterstellt, im Orte Nächtigung zu beziehen hatten.

Abends war indessen die 10. Division nordwestlich Stara Wies in die russische Stellung eingebrochen, was den allgemeinen Rückzug des Feindes zur Folge hatte. Die um 3 Uhr früh 5. 7. des 5. ausgegebene Disposition des FML. Roth kündete den Truppen des IX. und XIV. Korps Lob und Dank, weil sie trotz ermüdenden Märschen bei großem Wassermangel in unvergleichlicher Tapferkeit den besonders hartnäckig kämpfenden Feind geworfen und ihn, der 20 Offiziere und 4000 Mann allein an Gefangenen, überdies drei Maschinengewehre und sechs Geschütze verlor, derart durchbrochen hatten, daß er sich auch rechts und links der Gruppe FML. Roth zum Rückzug entschließen mußte. „Nun gilt es, den Erfolg auszunützen!“ Demgemäß sollte die 10. Division am Morgen die Verfolgung zwischen dem Kosarzewka-Bach und der Linie Dembina—Kote 271—Pawlow aufnehmen, rechts die Brigade GM. Franz Szende v. Fülekkelecseny (82er und 12er-Feldjäger), links die Brigade GM. Hugo Reymann (18er, 96er und 2er-Feldjäger), 62er als Divisionsreserve. Die 3. Division sollte sich zwischen Dembina und Stara Wies bereitzustellen, um als Reserve nachzufolgen.

Obst. Albori führte die dürftenden Bataillone II und IV zunächst nach Stara Wies, wo aber die Wasserspenden — wie überall in dieser Gegend — viel zu dürftig waren, um dem